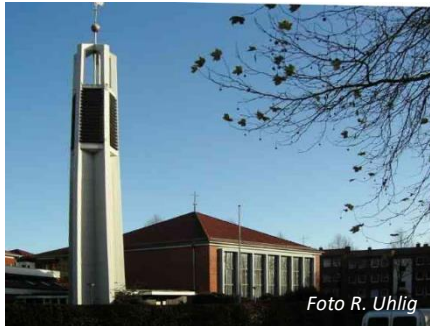


Die Gründung

Wie so viele Stadtteilkirchen in unserer Nachbarschaft geht auch die Gemeinde St. Gabriel auf St. Joseph in Altona zurück, die bereits 1594 entstanden ist. Der dortige Pfarrer versorgte Eidelstedt mit katholischem Religionsunterricht seit dem 29. Juli 1916 in der Eidelstedter Schule. Der Ort war geprägt durch die Reichsbahn, die einen Verschiebebahnhof errichtete. Die Bahn ermöglichte den Katholiken, zweimal im Monat ab dem 16. Mai 1926 im Übernachtungsgebäude Gottesdienst zu feiern.

Die Reichsbahndirektion war auch maßgeblich beteiligt, als es um die Suche nach einem Bauplatz für eine Kapelle ging. Im April 1927 stand ein Bauplatz zur Verfügung und bereits am 20. November 1927 konnte die Kapelle St. Gabriel mit 70 Plätzen eingeweiht werden. Die Zahl der Gemeindemitglieder wuchs insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg sehr stark, so dass die Zahl 1550 betrug, als am 1. April 1948 St. Gabriel selbständiger Seelsorgebezirk wurde. Bereits bei seiner Einsetzung als Pfarrer im Jahr 1956 bekam Leonhard

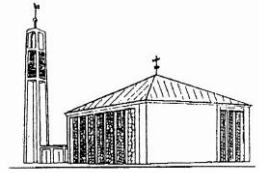
Eberlein den Auftrag, eine neue Kirche zu erbauen. Durch das Anwachsen der Gemeinde auf 4000 Mitglieder war in der kleinen Holzkapelle nicht mehr genügend Platz. Mit viel Glück fanden Pfarrer Eberlein und die Verantwortlichen der Gemeinde das jetzige Grundstück, das ursprünglich für Parkanlagen bestimmt war. Der



Grundstein wurde am Christkönigstag 1959 gelegt. Bereits das Weihnachtsfest 1960 konnte aufgrund einer bischöflichen Sondererlaubnis in der noch nicht fertigen Kirche gefeiert werden.

Am 19. August 1961 fand die Einweihung durch Weihbischof Johannes von Rudloff statt. Die alte Holzkapelle diente als Pfarrsaal, bis sie 1964 abbrannte. Eine Baracke musste lange Zeit als Ersatz dienen, bis am 8. Januar 1978 das neue Gemeindezentrum durch Weihbischof Dr. Hubertus Brandenburg eingeweiht wurde. Zwischenzeitlich war St. Gabriel am 1. April 1968 Pfarrei geworden.

(Quelle: Leonhard Eberlein in H. Wilke, Eine Gemeinde stellt sich vor, 1986)



Der Kirchenbau

Die neue Kirche St. Gabriel wurde in den 50er Jahren durch den Architekten Karlheinz Bargholz aus Hamburg entworfen. Er selbst bezeichnet jene Jahre als eine Zeit des Aufbruchs, des Neuanfangs, des erstarkten Glaubens und der Hoffnung an eine bessere Zukunft. Nach seinen Angaben wurde mit den sparsamsten baulichen Mitteln eine Konzeption erdacht mit einem Fünfeck als Grundform, die auf den Altar, den Zentralpunkt ausgerichtet ist. In der fünften Ecke befindet sich der Altar mit zwei nicht sichtbaren Fenstern als Lichtquellen. Von Pfarrer Leonhard Eberlein war der Altartisch gedacht als eine in zwei Händen gehaltene Brotschale. Über dem Altar ist an der Wand abgebildet Gott Vater, sitzend über der Erde, gibt er uns seinen Sohn zur Erlösung. Beide sind vereint im Hl. Geist, der über beiden dargestellt ist. Bezeichnet wurde die Abbildung früher als „Gnadenstuhl“. An Kunstwerken zu



Foto R. Uhlig

erwähnen sind die Buntfenster im hinteren Teil der Kirche, die den Raum lebendiger gestalten sollten. Der Bildhauer Leo Ohl aus Buchholz schuf die Krippenfiguren, den Kreuzweg und die Marienstatue. Von Bildhauer Bernhard Schwarz wurde im Jahr 1984 die Christusfigur über dem Eingang geschaffen. Er verwendete dazu einen Birnbaum, der im Jahr 1907 gepflanzt worden war. Die Plastik, aus einem Stück geschaffen, stellt Christus als den Leidenden und gleichzeitig als den zum Vater Gehenden dar. An der Nordseite steht ein

Betonskelettturm mit den Glocken

CHRISTUS – MARIA – GABRIEL.

Die Gabrielsglocke rief bereits 1927 die Gläubigen zum Gottesdienst in die damalige Kapelle.

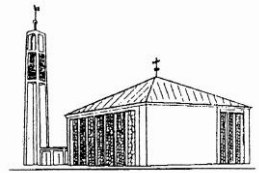
(Quelle: Leonhard Eberlein u.a. in H. Wilke, Eine Gemeinde stellt sich vor, 1986)

Der Kirchenpatron Erzengel Gabriel

Der Erzengel Gabriel ist der Engel der Verkündigung, der Auferstehung und der Gnade. Im Alten Testament richtete Gabriel den zu Boden gestürzten Daniel

auf, erklärte ihm seine Geschichte und prophezeite ihm die Ankunft des Messias (Daniel 8, 16 und 9, 20 ff). Gabriel erschien Maria mit der frohen

Die Gemeinde St. Gabriel



Botschaft von der bevorstehenden Geburt Jesu (Lukasevangelium 1, 26). Auch die Erscheinung eines Engels bei Zacharias im Tempel, der ihm die Geburt seines Sohnes Johannes des Täuferes verkündete (Lukasevangelium 1, 11), die Engelsbotschaft an Joseph im Traum (Matthäusevangelium 1, 20) und

Der Stadtteil Eidelstedt

Obwohl der Stadtteil von den Autobahnen 7 und 23 sowie mehreren großen Ausfallstraßen durchschnitten ist, beschreiben viele Eidelstedter ihn als ruhig und grün. Etwa ein Drittel des Gebietes nimmt die Eidelstedter Feldmark ein, mit Wiesen und Äckern, Spaziergängern und Radfahrern in den unterschiedlichsten Geschwindigkeiten. Westlich der A7 schließt sich der alte Dorfkern an, es folgen ausgedehnte Neubaugebiete. Von dem einstigen Bauerndorf mit acht vollen und fünf

Der Pfadfinderstamm Santa Lucia

Bei den Pfadfindern geht es darum, neue Dinge zu entdecken und auszuprobieren. Der Pfadfinderstamm setzt auf Lernen durch Erfahrung. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Dazu finden verschiedenste Aktionen statt, Geländespiele im Niendorfer Gehege, ein Sommerlager, Grillabende mit Stockbrot am Lagerfeuer, Gesang, Diskussionen u.a.

bei den Hirten in Betlehem in der Heiligen Nacht (Lukasevangelium 2, 9) wird in der Überlieferung Gabriel zugeschrieben.

Der Gedenktag des Erzengels Gabriel ist der 29. September.

(Quelle: heiligenlexikon.de)

halben Höfen ist inzwischen nichts mehr zu sehen. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser prägen den Großteil des Gebietes, wie die in den 50er Jahren entstandene, mehrfach ausgezeichnete Lohkampsiedlung.

Auch die Eisenbahn spielt in Eidelstedt eine große Rolle, tausende Bahnarbeiter bauten sich in der Nähe der Trassen ihre Häuschen. Im Eidelstedter Bürgerhaus, einem großen Kultur- und Bildungszentrum, fand 1984 das erste Treffen des Chaos Computer Clubs statt.

Die Treffen sind einmal die Woche jeweils freitags im Pfadfinderkeller in St. Gabriel – und zwar in verschiedenen Altersstufen. Der Pfadfinderstamm Santa Lucia gehört zu Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg.

Kontakt: [kontakt\[@\]santa-lucia-portal.de](mailto:kontakt[@]santa-lucia-portal.de)

Weitere Infos:

https://stansgarhh.de/pfadfinder_webs_eite/

Der Pop- und Jazzchor ‚Total Tonal‘

Der Chor trifft sich jeden Dienstag in St. Gabriel zur Chorprobe. Angefangen hatte alles zu Beginn der 90er Jahre mit Gospels und jungen geistlichen Stücken. Heute werden, unter der Leitung von Ute Ehrenstein, anspruchsvolle Pop- und Jazzliteratur in ihrer schönsten Darbietungsform A-capella gesungen. Auf dem Programm stehen Lieder wie „Halleluja“ von Leonard Cohen, „Viva la

vida“ von Coldplay, "Engel" von Ramstein oder „Die Gedanken sind frei“. Die Stücke sind meistens 6-8 stimmig. Der Chor besteht aus ca. 30 Sängerinnen und Sängern und die Chorgemeinschaft ist wichtig. Eine Mitsingfrage kann über die Internetseite <https://www.totaltonal.de/> zugesendet werden.

Gottesdienst der Togolesen

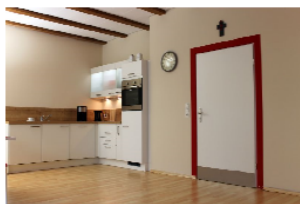
Togolesen aus ganz Hamburg und umliegenden Gebieten kommen immer am vierten Sonntag eines Monats um 15 Uhr in St. Gabriel zum Gottesdienst zusammen. Auch Gläubige anderer

Nationalitäten sind herzlich eingeladen. Anschließend gibt es im Gemeindehaus ein gemütliches Beisammensein mit Getränken, Gesang und Gesprächen.

Hospizdienst CASA MALTA

CASA MALTA

Lebensqualität am Lebensende



Malteser Hilfsdienst e.V.
Hospizdienst Casa Malta
Niekampsweg 24, 22523 Hamburg
Tel.: 040/419 18 729
hospizdienst.casa-malta@malteser.org
www.malteser-hospiz-hamburg.de

Unsere ambulante Unterstützung umfasst:

- ehrenamtliche Sterbebegleitung im Malteserstift Bischof-Ketteler und Albertinen Krankenhaus/-Haus
- palliativpflegerische Fachberatung
- thematische Vorträge und Schulungen
- Kurzschulungen in Pflegeeinrichtungen
- kostenfreie Information und Beratung beim Erstellen einer Patientenverfügung
- Letzte Hilfe Kurse nach Anfrage



Malteser
...weil Nähe zählt.